

Sitzungsniederschrift

17. Sitzung des Ausschusses für Schulen, Sport und Kultur

Sitzungsort: IGS Aurich-West, 5. Bauabschnitt (Klinkerbau), Raum 5.104, Am Schulzentrum 14, 26605 Aurich		
Sitzungsdatum: 09.03.2015	Sitzungsbeginn: 15:00 Uhr	Sitzungsende: 16:20 Uhr

Mitglieder / Anwesende	Fraktion Gruppe	Funktion Anmerkung
Vorsitz		
Saathoff, Anneliese	GRÜNE	
Mitglieder		
Albers, Angelika	GRÜNE	Vertretung für Frau Beate Jeromin-Oldewurtel
Behrends, Kuno	SPD	Vertretung für Herrn Hinrich Trauernicht
Bikker, Johann	FW	
de Beer, Hans-Gerd		Lehrervertreter allgemeinbildender Bereich
Dirks, Friederike	CDU	
Harms, Erich	SPD	
Hasbach, Bernd	SPD	
Hohagen, Sabine		Vertreterin der Eltern
Meyerhoff, Barbara	SPD	
Odens, Roelf	CDU	
Peters, Cornelius	SPD	
Pfanne, Heiko		Vertreter der Organisation der Arbeitnehmerverbände
Sievers, Wolfgang	FDP	bis 15:56 Uhr
Terfehr, Hans	SPD	
Wilts, Maud		Lehrervertreter berufsbildender Bereich
Grundmandat		
Seelgen, Blanka	DIE LINKE.	

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Vorsitzende Saathoff eröffnete die Sitzung um 15:00 Uhr und begrüßte die Anwesenden.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit wurden festgestellt.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde festgestellt.

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 20.01.2015

Abstimmungsergebnis:

⇨ Ja-Stimmen: 12 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 4
➔ **einstimmig beschlossen**

**TOP 5 Richtlinien für die Kunst- und Kulturförderung im Landkreis Aurich
Vorlage: VIII/2015/036**

Frau Eiben berichtete, dass die Verwaltung in der letzten Sitzung den Auftrag erhalten habe, Richtlinien für die Kunst- und Kulturförderung im Landkreis Aurich zu entwickeln, und erläuterte anschließend den vorgelegten Entwurf.

Abg. Terfehr gab an, dass die SPD-Fraktion die Richtlinien mit Genugtuung zur Kenntnis nehme, da diese seit Jahren angestrebt worden seien. Man könne keine wesentlich höhere Fördersumme in den Haushalt einstellen als bislang, schaffe aber die Gewissheit, dass bestimmte Projekte bestimmter Antragsteller mit einem geringen Betrag gefördert würden.

Abg. Seelgen empfand die Frist zur Antragstellung als problematisch. Sie sei für potenzielle Antragsteller gegebenenfalls nicht einzuhalten. Auch **Vorsitzende Saathoff** sprach sich dafür aus, die Möglichkeit eines vorzeitigen Maßnahmebeginns aufzunehmen. Die Verwaltung würde die Anträge in diesen Fällen vorprüfen, das Risiko liege beim Antragsteller.

Abg. Sievers dankte der Verwaltung für den Entwurf und erkundigte sich, wie mit den in der letzten Sitzung zurückgestellten Anträgen weiter verfahren werde. **Erster Kreisrat Dr. Puchert** antwortete, dass regelmäßig 10.000,00 € für entsprechende Anträge in den Haushalt eingestellt worden seien. Auch für den Haushalt 2015 seien diese Mittel angemeldet. Er schlage vor, im Falle einer Beschlussfassung über die vorgelegten Richtlinien, diese auch auf die bereits vorliegenden Anträge anzuwenden – mit der Einschränkung, dass für dieses Jahr nur die 10.000,00 € zur Verfügung stehen. In jedem Fall seien die Anträge zügig im Schulausschuss zu behandeln. Diesem Vorschlag

schloss sich **Abg. Terfehr** an. Zur Antragsfrist merkte er an, dass potenzielle Antragsteller durchaus in der Lage sein müssten, Mittel bis zum 31.03.dJ zu beantragen.

Auch **Abg. Albers** bewertete die Richtlinien grundsätzlich positiv. Diese seien seit einigen Jahren ein Anliegen. Sie sei bereit, mehr Geld für die Kunst- und Kulturförderung als bislang auszugeben. Es gehe hier auch darum, Fachkräften ein gutes Angebot zu unterbreiten. Weiterhin erkundigte sie sich nach der Rechtsverbindlichkeit der Richtlinien. Hier erläuterte **Erster Kreisrat Dr. Puchert**, dass die Richtlinien eine Selbstbindung für den Landkreis darstellten. Sie entfalteten keine Außenwirkung und ein Dritter könne aus ihnen keinen Anspruch ableiten. Er könne sich lediglich auf den Gleichheitssatz berufen. **Vorsitzende Saathoff** sprach sich dafür aus, den fehlenden Rechtsanspruch in den Richtlinien zu formulieren. Dies ergebe sich zwar aus dem Rechtscharakter der Richtlinien, so **Erster Kreisrat Dr. Puchert**, die Aufnahme eines entsprechenden Zusatzes sei jedoch unschädlich.

Auf Nachfrage von **Frau Wilts** wurde anschließend klargestellt, dass alle bis zum 31.03.dJ eingehenden Anträge gesammelt beraten würden, um die Chancengleichheit zu wahren.

Abg. Odens gab zu bedenken, dass die offen formulierten Richtlinien einerseits einen großen Handlungsspielraum ermöglichen, andererseits aber auch Risiken bergen würden im Hinblick auf Antragsteller, die man politisch betrachtet nicht fördern wolle. Er stellte positiv heraus, dass die Projekte gemeindeübergreifend sein sollten. Seine Fraktion werde der Vorlage zustimmen. **Abg. Harms** verwies daraufhin auf den letzten Satz des Entwurfs, wonach die Entscheidung bei den politischen Gremien des Landkreises Aurich liege. Die Politik habe dementsprechend das letzte Wort bei der Gewährung der Förderungen.

Auf Nachfrage von **Abg. Dirks** erläuterten **Frau Eiben** und **Erster Kreisrat Dr. Puchert**, dass derzeit die drei in der letzten Sitzung zurückgestellten Anträge vorlägen. In den letzten Jahren sei die Anzahl der Anträge nicht höher gewesen. Dies werde sich durch die Richtlinien nun voraussichtlich ändern.

Vorsitzende Saathoff sprach nochmals die Aufnahme eines vorzeitigen Maßnahmebeginns an. Alternativ sei auch eine weiterführende Beratung in den Fraktionen denkbar. Hierauf entgegnete **Erster Kreisrat Dr. Puchert**, dass seiner Meinung nach Entscheidungsreife vorliege. Die Aufnahme eines vorzeitigen Maßnahmebeginns liege in der politischen Disposition. Er gab hier zu bedenken, dass die Möglichkeit eines vorzeitigen Maßnahmebeginns gegebenenfalls zu einer nachträglichen Förderung führe, eventuell auch in einem anderen Haushaltsjahr. Wenn die Projektinitiatoren ihr Projekt auch ohne Geld des Landkreises durchführen könnten, sei dies ein Indiz für eine mangelnde Fördernotwendigkeit. Für die vernünftige Projektdurchführung sei eine gewisse Vorlaufzeit notwendig, so dass eine Antragstellung bis zum 31.03.dJ gut möglich sei. Letztlich wünsche er sich einen Konsens für die Richtlinien, gegebenenfalls auch nach einer Behandlung in den Fraktionen. Gewisse Unsicherheiten seien bei Neuem immer enthalten. Man könne bei Bedarf aber jederzeit nachbessern. **Vorsitzende Saathoff** schlug vor, heute über die Richtlinien abzustimmen. Sie werde ihre Anmerkungen anschließend Frau Eiben zuleiten. **Abg. Terfehr** unterstützte, dass man keine Beratung in den Fraktionen benötige, und auch **Abg. Bikker** sah die Vorlage in der vorliegenden Form als zustimmungsfähig an.

Anschließend ließ **Vorsitzende Saathoff** nach Vorlage abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag beschließt Richtlinien für die Kunst- und Kulturförderung im Landkreis Aurich.

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 16 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0
➔ **einstimmig beschlossen**

TOP 6 Haushaltsansätze der kreiseigenen Schulen

Herr Akkermann stellte seine mit der Einladung versandte Übersicht über den aktuellen Zustand der kreiseigenen Schulgebäude und den künftigen Handlungsbedarf vor und beantwortete die Fragen der Ausschussmitglieder.

TOP 7 Sachstand zur Umsetzung des Schulentwicklungsplans

Erster Kreisrat Dr. Puchert berichtete über den aktuellen Sachstand bei der Umsetzung des Schulentwicklungsplans.

Er gab an, dass das Ulricianum Aurich seine Außenstelle in Moorhusen zum kommenden Schuljahr auflösen und versuchen werde, die Schüler an der Stammschule aufzunehmen. Diese Lösung habe Vorrang vor der möglichen Einrichtung einer neuen Außenstelle in den Räumlichkeiten der Realschule Aurich. Man müsse abwarten, wie lange diese Lösung vor dem Hintergrund der Wiedereinführung von G9 Bestand haben könne.

Weiter informierte **Erster Kreisrat Dr. Puchert** darüber, dass in der nächsten Woche ein Treffen mit Herrn Krämer-Mandau zum Thema Berufsbildende Schulen anstehe. Ziel sei weiterhin, die Schulentwicklungsplanung in diesem Bereich im laufenden Jahr abzuschließen. Es gebe hier einen sehr engen, vertrauensvollen Draht nach Emden und man plane eine detailabgestimmte gemeinsame Schulentwicklungsplanung. Parallel werde man auch Kontakt in Richtung Landkreis Wittmund aufnehmen.

Das in der interfraktionellen Arbeitsgruppe Schulentwicklungsplanung avisierte Anreizsystem für gemeindliche Schulträger im Hinblick auf die Herbeiführung von Veränderungen in der Schullandschaft werde in der nächsten Sitzung als eigener Punkt behandelt.

Erster Kreisrat Dr. Puchert berichtete weiter, dass man in Vollziehung des Schulentwicklungsplans und des Kreistagsbeschlusses vom 18.12.2014 für die IGS Krummhörn die Einrichtung einer Außenstelle in Hinte und die Einrichtung einer Oberstufe beantragt habe. Parallel liefen an den beiden Schulstandorten die vorbereitenden Maßnahmen. Außerdem habe man zwischenzeitlich die Vereinbarung mit der Stadt Emden unterzeichnet, die unter anderem einen gemeinsamen Einzugsbereich begründe. Auf Nachfrage von **Frau Hohagen** berichtete **Erster Kreisrat Dr. Puchert**, dass man zunächst nur die Außenstelle beantragt habe. Als die Landesschulbehörde daraufhin ein Zeichen gegeben habe, bereits im gleichen Zug die Oberstufe genehmigen zu können, habe man entsprechend nachgelegt.

Die Oberstufe der IGS Marienhafte sei unterdessen bereits genehmigt. Die korrespondierenden Arbeiten insbesondere in Moorhusen seien im Gange. Im Hinblick auf die in dieser Sitzung ausgeteilten Anmeldezahlen für die Oberstufe (*Anmerkung: Die Übersicht ist diesem Protokoll als Anlage beigefügt.*) legte **Erster Kreisrat Dr. Puchert** das Augenmerk auf die Anmeldungen im nördlichen Kreisgebiet. Diese seien von 312 auf 388 gestiegen. Während die Zahlen am Ulrichsgymnasium Norden und der Conerus-Schule Norden kaum zurückgegangen seien, ließe sich die Differenz auf die 76 Anmeldungen an der IGS Marienhafte zurückführen. So liefere der Vergleich der Jahre 2014 und 2015 einen ersten Hinweis auf eine Verbesserung der Oberstufenzahlen durch die neugegründete Oberstufe.

Abg. Sievers verließ die Sitzung um 15:56 Uhr.

Zu den in der Sitzung ausgeteilten Trendmeldungen der Übergänge in die weiterführenden Schulen (*Anmerkung: Die Übersicht ist diesem Protokoll als Anlage beigefügt.*) konstatierte **Erster Kreisrat Dr. Puchert**, dass die Gymnasien weiterhin sehr stark seien. Auch die Auricher Realschule sei stark, wobei zu bedenken sei, dass die Zahl der Trendmeldungen für die Realschule regelmäßig über der Zahl der tatsächlichen Anmeldungen liege.

Die IGS Marienhafte sei nach den Trendmeldungen die IGS mit den meisten Anmeldungen für die fünfte Klasse, gefolgt von der IGS Krummhörn, wobei hier die Emdener Kinder nicht in den Zahlen enthalten seien. Etwa 60 % der Kinder in Grundschulen der Gemeinde Hinte würden voraussichtlich auf die IGS Krummhörn wechseln. Die IGS Egels habe ihre Zahlen leicht erhöhen können. Im Hinblick auf die IGS Aurich-West gab **Erster Kreisrat Dr. Puchert** zu bedenken, dass die tatsächlichen Anmeldezahlen an dieser Schule traditionell deutlich über den prognostizierten lägen.

Die HRS Südbrookmerland liege im Trend bei nur 40 Anmeldungen, die Oberschule Norden sogar nur bei 13.

Erster Kreisrat Dr. Puchert konstatierte, dass das Anwahlverhalten der Eltern Schwankungen unterworfen sei, so wie es Gutachter Krämer-Mandau vorausgesagt habe. Der Elternwille bliebe für die Schulentwicklungsplanung unberechenbar.

Im Hinblick auf die Wirkungen der Schulentwicklungsplanung auf die Gemeinden berichtete **Erster Kreisrat Dr. Puchert**, dass es dort keine Tabus mehr gebe, weder im Primar- noch im Sekundarbereich. Ohne die Schulentwicklungsplanung, die viel Kraft gekostet habe, wäre dies nicht möglich gewesen. Er habe die Hoffnung, dass sich dies im Bereich der Berufsbildenden Schulen wiederhole. Man habe gemeinsam als Landkreis einen bemerkenswerten Schritt getan und bemerkenswerte Maßstäbe gesetzt. **Abg. Behrends** ergänzte, dass man es erreicht habe, Denkanstöße zu geben.

Frau Hohagen merkte an, dass sich die These von Herrn Krämer-Mandau, alle Kooperativen in Integrierte Gesamtschulen umzuwandeln, nach den aktuellen Zahlen nicht bestätigt habe. Außerdem verwies sie darauf, dass die Zahl der Trendmeldungen für die IGS Aurich-West ohne die Grundschulen in Ihlow und Südbrookmerland bei nur 43 liegen würde. Hier erinnerte **Erster Kreisrat Dr. Puchert** daran, dass es auch Einzugsbereiche innerhalb der Stadt Aurich gebe. Nach der Schulentwicklungsplanung sei es das Ziel, unter Auflösung der Realschule zwei Integrierte Gesamtschulen neben dem Gymnasium zu betreiben.

(Anmerkung: In der Sitzung wurde außerdem die Stellungnahme des Kreiselterrates zur Schulentwicklungsplanung ausgeteilt. Diese ist diesem Protokoll als Anlage beige-fügt.)

TOP 8 Verschiedenes, Wünsche, Anregungen

Frau Hohagen gab an, dass sie habe schon mehrfach beantragt habe, das Thema „Schulabsentismus“ zu behandeln. Hier fragte sich **Abg. Terfehr**, ob das Thema im Landkreis relevant sei und stellte fest, dass zunächst die Schulen für ein Erscheinen der Schülerinnen und Schüler zu sorgen hätten. Wenn eine bestimmte Schule hier Probleme habe, könne man schauen, was unternommen werden könne. **Frau Eiben** sagte zu, das Thema aufzugreifen und Konzepte vorzustellen. Nach kurzer Diskussion lenkte **Herr de Beer** die Aufmerksamkeit auf das Thema „Flüchtlingskinder“. Seiner Meinung nach gebe es hier massive Probleme und er plädierte dafür, sich in einer Abwägung der beiden Themen für letzteres zu entscheiden. Hier erhielt er Unterstützung von **Schulleiter Quest**, der über die aktuelle Situation berichtete und einen steigenden Bedarf attestierte. **Herr de Beer** bekräftigte daraufhin das Interesse, mehr über die Thematik zu erfahren.

Anschließend erläuterte **Frau Eiben** im Nachgang zu TOP 6 die ausgeteilte Übersicht zu den Haushaltsmitteln für die Ausstattung der kreiseigenen Schulen im Investitionshaushalt. *(Anmerkung: Die Übersicht ist diesem Protokoll als Anlage beige-fügt.)*

Abg. Albers wünschte sich, in einer der nächsten Sitzungen den Sachstand zur Ausstattung der Schulen im Hinblick auf die Inklusion zu behandeln. Hier berichtete **Herr Akkermann** über die Einrichtung einer kleinen Arbeitsgruppe bestehend aus ihm, Schulleiter Poyda und dem Architekten Ulpts, die in der letzten Woche das erste Mal zusammengelassen sei. Diese Arbeitsgruppe wolle sich zukünftig jede einzelne kreiseigene Schule vornehmen. Vor einem Jahr habe man die voraussichtlichen baulichen Inklusionskosten bereits grob zusammengestellt, sei sich jedoch nicht sicher, ob diese Zahlen realistisch seien. **Vorsitzende Saathoff** bat dennoch darum, zwischenzeitlich über die Ergebnisse zu berichten, was von **Herrn Akkermann** bejaht wurde. **Schulleiter Quest** sprach an, dass die Bewältigung der Aufgabe Inklusion ungleich verteilt sei. Einige Schulen betrieben Inklusion und andere nicht, was dem Gedanken der Inklusion widerspreche. Dieses Problem könne der Landkreis nicht alleine lösen, eine öffentliche Diskussion halte er aber dennoch für notwendig.

TOP 9 Schließung der Sitzung

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorlagen, schloss **Vorsitzende Saathoff** die Sitzung um 16:20 Uhr.

gez. Saathoff
Vorsitzende

gez. Flohr
Protokollführerin

